

Uebersicht

der beigelegten Bildnisse, zur Abtheilung des Hauses Habsburg, mit Rudolph von Habsburg beginnend, bis zum Tode Kaiser Karl des VI.

In dem Zeitraume von 1218 bis 1740.

1. Albrecht von Habsburg nimmt vor seinem Heereszuge nach Palästina Abschied von seiner Gattin und von seinen beiden Söhnen Rudolph und Albrecht in der Gruft zu Muri, einem Pfarrdorfe im Schweizer-Kantone Argau mit einer Benediktiner Abtei.
2. Rudolph von Habsburg kömmt in dem Kampfe bei Zürich gegen Luitbold von Regensberg und seine Verbündeten in Lebensgefahr, und Müller von Zürich rettet ihn.
3. Rudolph von Habsburg erscheint ganz unvermuthet bei seinem Gegner, dem Abte Berchtold von St. Gallen — als sich dieser bei Gelegenheit der Feier seines Namensfestes so eben mit seinen Freunden besprach, wie am schnellsten Rudolphs Verderben bewerkstelligt werden könne — und befänstigt ihn.
4. Rudolph von Habsburg als römischer König befehlt zu Aachen in Ermanglung des Scepters mit dem Krucifixe.
5. Ottokar, König von Böhmen huldigt kniend dem Kaiser Rudolph von Habsburg in seinem Gezelte, und wird hierauf belehnt.
6. Ottokar, König von Böhmen stirbt auf dem Wahlplatze in dem Treffen bei Laa im Marchfelde; Heinrich von Berchtoldsdorf bedeckt ihn mit dem Wamme seines Knappen, und labt ihn mit Wasser, während Rudolph von Habsburg mit Thränen in den Augen dessen schreckliches Ende bedauert.
7. Rudolph von Habsburg befehlt zu Augsburg seine beiden Söhne Albrecht und Rudolph mit den Herzogthümern Oesterreich, Steiermark, Kärnthén, Krain &c.
8. Rudolph von Habsburg springt in der Schlacht bei Murten (Städtchen im Schweizer-Kantone Freiburg) von seinen Feinden verfolgt in den See, hält sich mit der Linken an einem Baumaste fest, und verteidigt sich mit der Rechten so lange, bis Hermann von Waldék ihm zu Hilfe eilte.
9. Rudolph von Habsburg begegnet auf der Jagd einem Priester, dem er zur schnelleren Erfüllung seiner heiligen Pflicht, und um nicht karfuß den Bach durchwaten zu müssen, sein eigenes Pferd gibt. (Ein Ereigniß, welches sich noch vor seiner Wahl zum römischen Könige zutrug).
10. Herzog Albrecht I. zerreißt auf dem Schlosse Kahlenberg vor den Augen der abgeordneten Wiener-Bürger — welche sich früher gegen ihn empört hatten — ihre Freiheitsbriefe; die Herzogin Elisabeth und der Abt zu den Schotten bitten für sie um Gnade.
11. Rudolph von Nassau und Albrecht I. streiten um die deutsche Kaiserwürde, und Ersterer wird in der Schlacht bei Gellheim getödtet.
12. Albrecht I. als deutscher Kaiser befehlt seine Söhne Rudolph, Friedrich und Leopold auf dem Reichstage zu Nürnberg mit Oesterreich, Steiermark, Krain &c.
13. Die bekannte schweizerische Volks Sage von dem Apfelschusse des Wilhelm Tell, welche sich unter Albrecht des I. Regierung in Altorf, dem Hauptorte des eidgenössischen Kantons Uri zuge tragen haben soll.
14. Albrecht I. wird von seinem Nessen Johann von Schwaben in Verbindung mit den 4 Mitherschwornen Konrad von Tegerfeld, Rudolph von Wart, Walter von Eschenbach und Rudolph von Balm — auf dem Plage, wo jetzt noch das Kloster Königsfelden am Ufer der Reuß im Schweizer-Kantone Argau steht — ermordet.
15. Albrecht des I. Lieblingshund wird von dem Prinzen Leopold getödtet, und sein Bruder Friedrich gibt sich bei dem erzürnten Vater als den Thäter an.
16. Herzog Leopold überreicht den Bürgern Solothurns, welche er bekriegt, sein Banner, und schließt mit ihnen Frieden, gerührt von dem seltenen Edelmuthe gegen die Gefangenen aus Leopolds Heere.
17. Friedrich wird von seinem Vetter und Gegenkönige Ludwig von Baiern in der Schlacht bei Mühlendorf besiegt, gefangen und auf die Felsenburg Trausnitz geführt.
18. Friedrich wird nach drei Jahren seiner Haft entlassen, und eilt in die Arme seiner Gemalin, Kinder und Brüder zurück.
19. Friedrich, der seinem Gegenkönige Ludwig die verabredeten Bedingnisse nicht zuhalten kann, und sich deshalb wieder freiwillig als Gefangener stellt, wird von Letzterem als Freund empfangen.

20. Albrecht II. und die Gemalin Otto des Kühnen werden vergiftet. Letztere stirbt, Ersterer wird gerettet, bleibt aber in Folge dieser Vergiftung an Händen und Füßen lahm, daher sein Beinahme »der Lahme.«
21. Albrecht II. besiehet und besorgt selbst die Belagerung der Stadt Zürich, und läßt sich in einem Rollstessel vor seine Soldaten führen, um sie zu mustern.
22. Rudolph IV. läßt einen Geisterbeschwörer und seine Helfer in Säcke stecken, und in die Donau werfen.
23. Leopold III. setzt — als bei dem Turniere zu Klein-Basel ein Aufruhr gegen die Adelligen entstand — mit dem schwer gerüsteten Pferde über die Schranken, durchschwimmt den Rheinstrom, und rettet sich so aus der Todesgefahr.
24. Leopold III. wird in der Schlacht bei Sempach von einem gemeinen Schweizer erstochen.
25. Die Bürger von Wien weinen an dem Sarge des verstorbenen Herzogs Albrecht des III.
26. Albrecht IV. wacket als Pilger nach Palästina und besucht die heiligen Stellen in Jerusalem.
27. Leopold IV. läßt den Bürgermeister von Wien, Konrad Vorlauf und sieben andere Rathsherrn enthaupen.
28. Friedrich IV. mit der leeren Tasche, demüthigt sich vor dem deutschen Kaiser Sigmund im Speisesaale des Barfüßler-Klosters zu Kostniz.
29. Friedrich IV. entweicht aus seiner Haft zu Kostniz, erscheint verkleidet als Minnesänger bei seinen treuen Tirolern im Etschthale und entdeckt sich ihnen.
30. Herzog Ernst der Eiserne gesteht bei einem Turniere der schönen Prinzessin Cimburgis von Masovien — als er eben den Preis des Sieges aus ihrer Hand erhielt — seine Liebe; entdeckt, da er unter fremden Namen sich aufhielt, seine Würde, und bittet um ihre Hand.
31. Der deutsche Kaiser Sigmund hält an Ungarns und Böhmens Groste eine rührende Rede, und empfielt ihnen seinen Schwiegersohn Albrecht zu seinem Nachfolger.
32. Vladislaus (Posthumus) wird im Schooße seiner Mutter zu Stuhlweissenburg zum Könige von Ungarn gekrönt.
33. Vladislaus beschenkt als fünfjähriger Prinz den Feldherrn Giskra mit sechs Goldstücken.
34. Andreas Baumkirchner hält mit übermenschlicher Tapferkeit den Andrang der siegenden Feinde auf, bis das Schutzhüter des Stadthores zu Wiener-Neustadt herab gelassen werden konnte.
35. Hunyads Wittve bittet zu Temesvár den König Vladislaus um Gnade für ihren Sohn Vladislaus Hunyad, der den Grafen von Cilley — des Königs Günstling — ermordet hatte.
36. Kaiser Friedrich V. erscheint zur Nachtzeit verkleidet, in dem geheimen unterirdischen Aufenthalte der Fehmrichter, gibt sich als ihren Kaiser zu erkennen, und läßt die ganze Versammlung durch seine zu diesem Behufe mitgenommenen Keisigen gefangen nehmen.
37. Friedrich V. erhält von seinem Bruder, dem Erzherzoge Albrecht den Fehdebrief in seiner Burg zu Wien, bei welcher Gelegenheit Ersterer eine Rede an seine Vasallen hält, und sie zur muthigen Gegenwehre ermuntert.
38. Friedrich V. wallfahrtet nach Voretto, und wird vom heiligen Vater im Vatikan mit großen Ehrenbezeugungen empfangen.
39. Friedrich V. schmückt den Dichter Konrad Celtès mit dem Lorberkranze, zum Beweise, wie sehr er Künste und Wissenschaften schätze.
40. Herzog Sigmunds von Tirol jubelnder Einzug in Breisach. Die Bürger spannen die Pferde von seinem Wagen ab, und führen ihn frohlockend durch die Straßen.
41. Ein alter Hofdiener Erzherzog Friedrich des V. (als Kaiser IV.) bringt nebst seinem Sohne — einem jungen Studierenden — mit Lebensgefahr dem Prinzen Maximilian dem I. bessere Nahrung in die vom Erzherzoge Albrecht belagerte Burg.
42. Maximilian I. hält einen öffentlichen Einzug zu Gent nach dem Pallaste seiner Braut, der Prinzessin Maria von Burgund, welche ihm mit der Herzogin und Groshofmeisterin entgegen kommt.
43. Maximilian I. wird zu Brügge von dem Pöbel gefangen genommen, und sein Hofnarr Kunz von der Rosen will ihn als Franziskanermönch verkleidet befreien, und ihm deshalb eine Platte scheeren.
44. Maximilian I. wird von der Martinswand, als er sich bei einer Genssenjagd daselbst verirrt, durch einen Unbekannten auf den rechten Pfad geführt und herab geleitet.
45. Maximilian I. überwindet auf einem Turniere zu Worms einen französischen Abenteurer, der alle deutsche Ritter zum Kampfe heraus forderte.
46. Maximilian I. wird in dem Kampfe bei Regensburg aus dem Sattel gehoben, und Erich von Braunschweig rettet ihn von der Todesgefahr.
47. Maximilian I. entflammt durch seine Rede den Muth der Krieger vor Anfang des berühmten Treffens bei Guinegate.
48. Maximilian des I. feierlicher Vermählungsakt in der Domkirche zu St. Stephan im Namen seiner Enkel Karl und Ferdinand.
49. Maximilian I. nimmt auf seinem Sterbebette Abschied von seinen Beamten.
50. Der Kardinal Ximenez predigt den Ungläubigen das Christenthum in Granada.
51. Martin Luther erscheint auf dem Reichstage zu Worms, um den Inhalt seiner Lehren zu verteidigen.

52. König Franz von Frankreich wird in der Schlacht unweit Pavia gefangen, und überreicht dem spanischen Vice-Könige von Neapel Lannoy seinen Degen.
53. Franz I. von Frankreich kehrt aus der Gefangenschaft zurück, und mitten auf dem Flusse Andave stößt er auf die Barke, welche seine beiden Söhne ihm entgegen führt, die er umarmt, und sie dann an seiner Statt als Geisel zurück läßt.
54. Ludwig II. König von Ungarn verliert in der Schlacht bei Mohács sein Leben in einem Sumpfe unweit des Dorfes Ezerze.
55. Christian Bayer, Kanzler des Kurfürsten von Sachsen liest in der kaiserlichen Kapellstube zu Augsburg das protestantische Glaubensbekenntniß vor.
56. Karl V. steht unerschrocken unter einem Kugel- und Pfeilregen, ungeachtet der Abmahnungen des Herzogs von Alba und Anderer, und deckt mit einer schwachen Arriergarde die Einschiffung seiner Truppen am Flusse Harrara.
57. Kurfürst Johann Friedrich der Großmüthige von Sachsen, der sich nach dem verlorenen Treffen bei Mühlberg als Gefangener ergab, wird durch Herzog von Alba vor Kaiser Karl den V. gebracht.
58. Karl V. hält bei Gelegenheit seiner freiwilligen feierlichen Abdankung zu Brüssel eine rührende Rede an seinen auf den Knien liegenden Sohn Philipp.
59. Karl V. feiert in dem unweit Valencia gelegenen spanischen Hieronymiten-Kloster San Geronimo de Yuste sein eigenes Leichenbegängniß.
60. Ferdinand I. hält auf dem zu Wiener-Neustadt abgehaltenen Landtage öffentlich Gericht über die unter Kaiser Karl dem V. zu Wien aufgestandenen Rebellen.
61. Der türkische Kaiser Suleiman ruft in der Hauptstadt Ofen den Johann von Zápolya zum Könige von Ungarn aus, und überreicht ihm die Krone des heiligen Stephan.
62. Ferdinand I. hält Gericht über die widerspenstigen Prager.
63. Philippine Welser entdeckt dem Kaiser Ferdinand dem I. ihre heimliche Trauung mit dessen Sohne dem Erzherzoge Ferdinand dem II.
64. Maximilian des II. Geistesgegenwart, als er auf der Jagd von Räubern angefallen wurde.
65. Graf Niklas Zrinyi von der ganzen türkischen Macht in Sziget belagert, wählt, da die Festung sich nicht länger mehr halten konnte, den Heldentod, und macht mit seiner ganzen noch übrigen Besatzung einen Ausfall, in welchem er sammt den Seinigen auf dem Bette der Ehre starb.
66. Die Grafen Hoorn und Egmont besteigen auf dem Markte zu Brüssel das Blutgerüste.
67. Albrecht VII. vertauscht zu Halle vor einem Marienbilde nach vollendeter Andacht seinen Kardinals- hut mit dem weltlichen Schwerte.
68. Rudolph V. wird auf dem Landtage zu Pressburg, dem er als Stellvertreter seines Vaters Maximilian des II. vorstand, zu dessen Nachfolger erwählt.
69. Stephan Bocskai, erwählter Fürst von Siebenbürgen, erhält vom Sultane Achmed dem I. eine Keule, einen Säbel und eine Fahne zum Geschenke.
70. Rudolph des V. Lieblings-Beschäftigungen.
71. Rudolph V. ertheilt den berühmten Majestätsbrief, wodurch den Protestanten und Utraquisten freie Religionsübung gestattet, neue Kirchen und Schulen anzulegen bewilligt, dann die Prager-Universität und das dortige Consistorium wieder eingeräumt wurde.
72. Mathias I. empfängt die mit Friedens-Anträgen am kaiserlichen Hofe zu Wien angelangte türkische Gesandtschaft.
73. Mathias I. läßt die protestantische Kirche zu Braunau durch abgeordnete Commissäre sperren.
74. Leopold V. sieht als Pilger die verwittwete Herzogin von Urbino im Kloster zu Florenz, und wirbt um ihre Hand.
75. Der von den böhmischen Utraquisten zu Wien belagerte und von österreichischen Protestanten hart bedrohte Kaiser Ferdinand II. nimmt seine Zuflucht zum Gebete, und erhält Hilfe.
76. Friedrich (der Winterkönig) erhält während eines fröhlichen Gastmales die Nachricht der verlorenen Schlacht am weißen Berge bei Prag.
77. Christian von Braunschweig verspricht der Kurfürstin von der Pfalz den böhmischen Thron wieder zu erobern.
78. Graf von Wallensteins Truppen-Werbung in Böhmen.
79. Der kaiserliche Feldherr Graf Tilly läßt — als er seinen Triumph-Einzug in die verbrannte Stadt Magdeburg hielt — Brod unter die Hilfsbedürftigen vertheilen.
80. Wallenstein wird in seinem Schlosse zu Eger in Böhmen von dem Hauptmanne Deverour und seinen Mitverschwornen ermordet.
81. Leopolds-Wilhelms Lebensgefahr während der Andachts-Verrichtung in seinem in der Tabor-Aue (heutige Brigittenau) dem feindlichen Lager gegenüber aufgeschlagenen Gezelte.
82. Die Greise, Weiber und Kinder der von dem Herzoge Bernhard von Weimar belagerten Festung Breisach werden aus derselben wegen Mangel an Lebensmitteln entlassen, jedoch von den Belagerern wieder zurück getrieben.

83. Der bairische General Mercy wird in der Schlacht bei Allersheim von seinen eigenen Leuten unvorsichtiger Weise getödtet.
84. Graf Peter Frin yi und vier andere Edle mit der Regierung Leopold des I. mißvergnügt, verschwören sich gegen denselben.
85. Zu Wien auf dem Graben wird von dem Wiener-Stadt-Magistrate zur Abwendung der allda im Jahre 1679 wüthenden Pest die Dreifaltigkeits-Säule errichtet.
86. Georg Franz Koltshüßky ein Pole, wagt es bei der zweiten Belagerung Wiens von den Türken durch das feindliche Lager zu gehen, und dem Herzoge von Lothringen von der traurigen Lage und der zunehmenden Gefahr Nachricht zu geben.
87. Der Bezier Kara Mustafa läßt, als er bei der zweiten Belagerung Wiens den Entsatz heran nahen sah, alle gefangene Christen, mehr als 30,000 an der Zahl, worunter viele Weiber, Greise und Säuglinge sich befanden, niederhauen.
88. Schreckliche Niederlage der Türken bei Zenta an der Theiß, welche der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee Prinz Eugen von Savoyen denselben beibrachte.
89. Der Kurfürst Friedrich August von Sachsen, Freund des Kaisers Joseph des I. wirft ein vermummtes Gespenst zum Fenster hinaus.
90. Die dem Kaiser Karl dem VI. ganz ergebenen Katalonier werden von dem Könige von Spanien Philipp dem V. in Barcelona belagert, und ergeben sich nach wüthender Gegenwehre.
91. Karl VI. überreicht dem, zu einem zweiten Feldzuge gegen die Türken sich vorbereitenden Prinzen Eugen ein Krucifix, und empfiehlt ihm den Gekreuzigten als den verlässlichsten Generalissimus.